

Gelungene Fortsetzung der Guitarmania

Falk Zenker und seine Gäste stellen in Weimar die Vielseitigkeit der akustischen Gitarre unter Beweis

Auch die zweite "Guitarmania"-Ausgabe füllte am Freitagabend den großen Saal des mon ami in Weimar bis auf den letzten Platz. Die Supergitarristen Falk Zenker und Thomas Fellow, welche das Konzept anlässlich eines veranstalterischen Zufalls kreierten, und bei der Erstaussgabe zusammen mit einem brasilianischen Gast auf der Bühne standen, wechseln sich nun jährlich als Gastgeber ab.

"Guitarmania" will das spielerische und kompositorisch gegenwärtige Spektrum der akustischen Gitarre widerspiegeln, und das ist auch bei der Zweitausgabe trefflich gelungen. Zenker präsentierte im Eröffnungssset improvisatorische Bearbeitungen mittelalterlicher höfischer Tanzweisen. Mit impressionistischer Motivbearbeitung und verschiedensten Spieltechniken wie Flageolett und Picking arbeitete er geschickt moderne Phrasierungen ein. Mal klang es nach Blues, manchmal nach Debussy und Satie und immer nach Falk Zenker, der mit markantem und virtuosem Stil auch bei diesem Projekt seine kontinuierliche Kreativität unter Beweis stellte.

Danach folgte mit Christian Buchmann die Überraschung des Abends. Zunächst als Schüler von Zenker in Schulpforta ausgebildet, wechselte er später zu Thomas Fellow nach Dresden und gewann den „European Guitar Award“ 2009. Seitdem bringt er seine Lehrer und sein Publikum zum Schwärmen. Buchmann hat einen gitarristischen Personalstil, der mit Melodiereichtum und Eingängigkeit entfernt an Peter Horton erinnert, allerdings viel virtuoser ist. Der Dresdner spielt sein Instrument wie ein Orchester, nutzt es perkussiv und in verschiedenen Registern. Dazu kommt seine atemberaubende Virtuosität, welche Buchmanns poetischen Kompositionen wie „Flussläufer“, „Spinnereiter“ oder „Die Spieluhr“ zu einem kompakten und mitreißenden Klangerlebnis macht. Mit dramaturgisch spannenden Stücken und ungekünstelten Auftreten riss er das Publikum zu stürmischen Applaus hin, und man muss kein Prophet sein, um Buchmann eine internationale Karriere vorauszusagen.

Der Dritte im Bunde, Kevin Sedikki hat solcherart Karriere schon gemacht, spielte und spielt auf Al Di Meolas „World-Sinfonia-Tour“ und hat so ziemlich alle wichtigen Musikfestivals beehrt. In seinem Reisegepäck führte er folglich auch Weltmusik aus Argentinien, Indien, Bulgarien und der Türkei. Der Franzose setzte stark auf melodiöse Elemente, entwarf dabei sensible Klangbilder und tendierte eher zu leisen Tönen. Auch er spielte perkussiv mit seiner Gitarre, begleitete sich selbst auf live eingespielten Loops und begeisterte zusätzlich auf der Zarp, einer vielschichtigen Trommel, die Sedikki virtuos bediente.

Alle Gitarristen spielten zwei Sets, bevor sie sich schließlich noch improvisatorisch zusammenfanden. Zwar blieb das abschließende Spiel mit „September am Meer“ harmonisch wenig wechselhaft, aber das war wohl dem spontanen Sessioncharakter geschuldet. Mit Zugaben bedankten sich die Musiker für den verdienten und starken Applaus, und für die dritte „Guitarmania“-Ausgabe kündigte Zenker abschließend schon mal Peter Finger an.

Womit zu garantieren ist, dass dieses originelle Konzept auch im nächsten Jahr weitere Höhepunkte findet.